

Mandatsführung
Jugend- und Familienberatung
Pflegeplatzaufsicht
Abklärung

K E S Dienst
Bezirk Bremgarten

Berikon
Bremgarten
Büttikon
Dottikon
Eggenwil
Fischbach-Göslikon
Hägglingen
Jonen
Niederwil
Sarmenstorf
Tägerig
Uezwil
Unterlunkhofen
Villmergen
Widen
Wohlen
Zufikon



JAHRESBERICHTERSTATTUNG

2017



ORGANISATION

VORSTAND

Bruno Breitschmid, Gemeinderat Wohlen Präsident	Gabriela Bereuter Gemeinderätin Zufikon
Renato Sanvido, Gemeinderat Villmergen Vize-Präsident	Rosmarie Groux, Vizeamtsfrau Berikon Personalwesen
	Theo Rau, Stadtrat Bremgarten

VERBANDBUCHHALTUNG

Yvonne Mathis, Leiterin Finanzen Fischbach-Göslikon

KONTROLLSTELLE

Thomas Geissmann, Wohlen	David H. Streiff, Hermetschwil-Staffeln
Thomas Meyer, Uezwil	

PERSONAL STAND 31.12.2017

Leitung

Dr. Ignaz Heim	100%	Geschäftsführung
Urs Steiner	20%	Teamleitung Mandatsführung
Gabriela Martin	20%	Teamleitung Sachbearbeitung
Marion Schulte-Hinrichs	10%	Leitung Kompetenzzentrum Beratung & Abklärung

Mandatsführung

Sonja Blum	80%	Gerd Noll	97%
Christine Brun	80%	Daniel Rohrer	100%
Dr. Stefanie Eicher	70%	Andrea Schneider	90%
Angelika Marr	80%	Linda Spillmann	77%
Christoph Mathis	100%	Urs Steiner	80%
Gabriela Martin	60%	Dieter Zipse	95%
Werner Meier	95%		

Sachbearbeitung Empfang, Mandatsführung und Beratung & Abklärung

Evelyn Adamantidis	50%	Mirela Huser	60%
Admir Asani	100%	Susanne Lüthy	40%
Yanick Bachmann	60%	Maja Rohrer	80%
Joel Furrer	100%	Luca Schmid	50%
Janine Giger	100%	Andrea Schleuniger	80%
Leondra Gjokaj	100%	Monika Wider	80%

Pflegeplatzaufsicht

Angelika Marr	10%	Linda Spillmann	3%
Werner Meier	5%	Dieter Zipse	5%
Gerd Noll	3%		

Beratende Sozialarbeit

Marion Schulte-Hinrichs 70%

JAHRESBERICHT 2017 DES PRÄSIDENTEN

Nach bewegten Vorjahren ist die lange erhoffte Beruhigung eingetreten. Turbulente Jahre gehören nun der Vergangenheit an. Wir erinnern uns an einige nicht einfache Vorjahre mit der Übernahme der Dienstleistungen der ehemaligen Jugend- und Familienberatung sowie Bezug des neuen Standortes an der Breitstrasse, aber leider auch an den Austritt einzelner Gemeinden aus unserem Gemeindeverband.

Der neue Standort bewährt sich sehr, die vertiefte und verbesserte Zusammenarbeit sämtlicher Mitarbeitenden ist eine positive Folge dieses Schrittes. Die Ressortverantwortliche «Personal» Frau Rosmarie Groux hat jeweils Einsicht in die jährlich stattfindenden Mitarbeitergespräche, was auch ein Zeichen der transparenten Führung unter Ignaz Heim ist. Ich konnte mich zudem persönlich davon überzeugen, dass sich nun ein echtes Zusammengehörigkeitsgefühl entwickelt hat, was dem Teamwork auch dienlich ist, so treffen sich die Mitarbeitenden jeweils sporadisch nach Feierabend zu einem Feierabend-Apéro.

Die gegenseitige fachliche Unterstützung und Stellvertretung hat unseren Dienst zu einem geschätzten Partner im Kindes- und Erwachsenenschutz gemacht.

Unser Dienst findet über die tägliche Arbeit hinaus Beachtung sowohl in der Region wie auch im Kanton.

- Frau Schulte-Hinrichs arbeitet bei verschiedenen Gruppen mit, so «Gerichtsnahe Beratung», Vereinigung der Jugend- und Familienberatungsstellen.
- Im Dienst wurden Richtlinien für die Vermögensverwaltung erarbeitet, die das Familiengericht übernommen hat und den anderen KESB weitergeleitet hat.
- Ignaz Heim ist im VABB und SVBB aktiv. Er arbeitet in der Erfa Gruppe Kindes- und Erwachsenenschutz des Obergerichts mit. Er wird im Jahr 2018 im Arbeitsausschuss der KOKES Einsitz nehmen.

Der Dienst führte 2017 insgesamt 852 Fälle, darin 78 neue. Fast 2/3 sind Erwachsenenschutzfälle. Gegenüber 2016 (765) eine Steigerung um über 11% (überdurchschnittlich wegen Übernahme der Kinderschutzmassnahmen für Bremgarten und weiteren Gemeinden vom ehemaligen JFB).

Vorstandssitzungen

Der Vorstand traf sich an 5 Sitzungen. Meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand danke ich ganz herzlich für das erneut tolle Engagement im Berichtsjahr. Sie ersehen auch in der wesentlich geringeren Anzahl Vorstandssitzungen gegenüber den Vorjahren, dass sich eine Beruhigung einstellte, was uns alle freut.

Abgeordnetenversammlungen

Im Berichtsjahr konnten wir wieder die üblichen Abgeordnetenversammlungen durchführen und zwar am 3. Mai 2017 (mit Jahresbericht und Rechnung 2016) sowie am 24. August 2017 (mit dem Budget 2018).

Dank

Einen ganz speziellen Dank richte ich an unsere Mitarbeitenden unter der kundigen Führung von Ignaz Heim. Auch in hektischen Phasen hat sich die «Ein-Standort-Strategie» bewährt.

Den Abgeordneten der Mitgliedsgemeinden danke ich für ihr Engagement für den KES Dienst und ihre Unterstützung recht herzlich.

BRUNO BREITSCHMID, PRÄSIDENT DES VORSTANDS

JAHRESBERICHT 2017 DES GESCHÄFTSFÜHRERS

(Personenbezeichnungen meinen immer m/w)

Nach mehreren Jahren mit vielen operativen Veränderungen und andauernder politischer Kontroversen um die Organisation des Kindes- und Erwachsenenschutzes im Bezirk war das Jahr 2017 von Stabilität und beständiger Leistungserbringung geprägt.

Die Sachbearbeiterinnen und Berufsbeistände bilden ein Team, dessen Kultur von gegenseitiger Unterstützung geprägt ist. Die Erhaltung der Würde und das Wohl der Klienten und die Durchsetzung ihrer Rechte stehen für alle im Mittelpunkt. Die Mandatsträger haben mit fast allen Klienten eine von Vertrauen geprägte Arbeitsbeziehung aufbauen können und fördern deren Selbstbestimmung und Selbstwirksamkeit. In diesem Sinn wurden einerseits zahlreiche Massnahmen auf Antrag des Beistands abgeschwächt oder aufgehoben. Andererseits werden Mandatsanfragen von bestehenden Beistandschaften, die auf die hiesige KESB übertragen werden, von uns stets geprüft, ob ein Mandatsträgerwechsel im Sinne des Klienten ist, ihnen deren Vorschlagsrecht eingeräumt wurde und ein Wechsel nicht zu einem nachteiligen Bruch in der Mandatsführung führen würde. So gab es mehrere Fälle, bei denen auf unsere Rückmeldung hin von einem Mandatsträgerwechsel abgerückt wurde, wenn in einem Fall auch erst nach Einsprache des Beistands beim Obergericht.

Der direkte Kontakt mit den Sozialdiensten der Mitgliedsgemeinden ist allen Mitarbeitenden sehr wichtig. Im Herbst waren die Koordinationspersonen im Kindes- und Erwachsenenschutz der Gemeinden im Bezirk erstmals zu einem nützlichen Aus-

tausch über allgemeine Verfahrensfragen, Koordination und den Informationsaustausch eingeladen. Solche Treffen soll es nach dem Wunsch der Koordinationspersonen auch in Zukunft geben.

Neuer Kostenverteilungsschlüssel

Mit der grundlegenden Statutenrevision des Verbands änderte der Schlüssel der Kostenverteilung unter den Verbandsgemeinden. Seit diesem Jahr werden die 80% Kosten auf Grund des effektiven Stundenaufwands in der Mandatsführung auf die Gemeinden verteilt. Dies verlangt, dass für jede Tätigkeit die Zeit erfasst wird.

Dies hat den Arbeitsablauf ab diesem Jahr grundlegend verändert. Nach jeder Tätigkeit - sei es ein Telefon, eine Schriftlichkeit, eine Besprechung – ist die Zeit dafür zu erfassen. Die Umstellung ist allen Mitarbeitenden gut gelungen. Die Gemeinden erhalten nun nicht nur eine Rechnung in der Höhe des effektiven Aufwands für anvertraute Mandate, sondern erhalten Einblick in die zeitlichen Ansprüche, die ihre einzelnen Mandate an den Dienst stellen.

Weiter ist es ab diesem Jahr möglich, einen Vollkosten-Stundenansatz für die Leistungen des Dienstes zu berechnen. Dieser ist mit CHF 105.- gegenüber privaten Sozialdienstleistern, Anwälten und Treuhändern bemerkenswert wettbewerbsfähig. Trotz Umzug in neue Räumlichkeiten und den damit verbundenen einmaligen Ausgaben sind die Kosten pro Fall gegenüber dem Vorjahr um 4% gesunken und betragen CHF 3'240 pro Mandat. Der KESD ist ein Dienstleister mit hoher Produktivität, der den Vergleich mit der Privatwirtschaft nicht scheuen muss und dabei seine Aufgabe auf hohem professionellem Niveau in einer sehr grossen fachlichen Breite kompetent erbringt.

Jubiläumsjahr

Im Anschluss an die Abgeordnetenversammlung am 24. August fand in bescheidenem Rahmen eine Würdigung des 100-jährigen Bestehens des vormals genannten Vormundschaftsdienstes statt. Neben einem Rückblick in die Vergangenheit und Ausführungen über die kantonale und landesweite Entwicklung des Kindes- und Erwachsenenschutzes waren die persönlichen Berichte zweier Klienten über ihre Erfahrung als „Verbeiständete“ eindrücklich, weil bewegend ob deren Mut und Authentizität.

Pflegeplatzaufsicht

Der Dienst führte bereits im 2. Jahr nach der Betriebsaufgabe der jfb Bremgarten für die Gemeinden die Aufsicht über die Pflegeplätze durch. Insgesamt wurden fast 60 Tages-, Wochenpflegeplätze und Kitas besucht und geprüft. Dafür werden 26 Stellenprozent eingesetzt.

Qualitätsentwicklung

Für die Sicherung und Entwicklung der Qualität unserer Dienstleistungen werden kontinuierlich Prozesse geprüft und gegebenenfalls neu erarbeitet oder angepasst. Diese Arbeiten steuert und koordiniert die sogenannte Q-Gruppe, in welcher alle Funktionen des Dienstes Einsitz nehmen, und erfasst alle relevanten Dokumente im neuen elektronischen Qualitätshandbuch.

Wegen den sehr unterschiedlichen Ansprüchen von Kindes- und Erwachsenenschutzmandaten wurde die Fokussierung der Mandatsträger auf die beiden Gebiete vorangetrieben. Dies hatte zur Folge, dass einige Mandate intern umgeteilt wurden. Die betroffenen Klienten wurden vorgängig in den Prozess einbezogen und um ihr Einverständnis angefragt. Am Ende des Jahres betreuten 2 Berufsbeiständinnen und 2 Berufsbeistände schwerpunktmässig die Kindeschutzmandate und 5 Berufsbeiständinnen und 4 Berufsbeistände fokussieren auf Erwachsenenschutzmandate.

Personalwesen

Nachwievor ist der Nachwuchs an ausgebildeten Berufsbeiständen und geeigneten Sozialarbeitern für die Mandatsführung sehr schwierig. Seit diesem Jahr leistet der Dienst einen bemerkenswerten Ausbildungsbeitrag. Zwei Studenten der Sozialen Arbeit arbeiten als angehende Berufsbeistände in der Mandatsführung.

Der Frauenanteil aller Mitarbeiter beträgt 58%.

Weiterbildung

Die Weiterbildung der Mitarbeitenden wurde auch in diesem Jahr intensiv und in folgendem Rahmen fortgesetzt: eidg. Fachausweis in Sozialversicherungen, Zertifikaturskurs im Case Management und Mandatsführung im Kindes- und Erwachsenenschutz an der Hochschule Luzern (HSLU) und an der Züricher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW), Seminare über die Arbeit mit hochstrittigen Elternschaften (VJEFB), Persönlichkeitsstörungen, Psychopathologie, das neue Unterhaltsrecht, das Kindes- und Erwachsenenschutzrecht und ein Tagesseminar zum Abfassen von Berichten. Insgesamt bildeten sich 2 Sachbearbeiterinnen und 10 Berufsbeistände weiter.

Weiter findet viermal jährlich ein Fachcoaching mit Prof. Ch. Häfeli zu rechtlichen Fragen im Kindes- und Erwachsenenschutz statt. An diesen Nachmittagen werden komplizierte rechtliche Fragen konkreter Fälle besprochen. Ein weiteres Seminar hielt G. Brunner vom Betreibungsamt Wohlen zu Abläufen und Fragen rund um das Betreibungswesen. Die Supervision in konkreten Fällen und die wöchentliche Intervention sind ebenfalls zur Weiterbildung zu rechnen.

Vernetzung

Die Vernetzung des Dienstes über den Bezirk hinaus findet an Veranstaltungen der Aargauischen und Schweizerischen Vereinigung der Berufsbeistände (VABB und

SVBB), der Vereinigung der Jugend- und Familienberatungen Aargau (VJEFB) und der Kammer für Kindes- und Erwachsenenschutz Kanton Aargau (KEKA) statt.

Seit Anfang Jahr besteht eine Anlaufstelle für Betroffene in Fragen des Kindes- und Erwachsenenschutzes, die KESCHA. Auf Einladung besuchte eine Beraterin der Stelle, Frau Patrizia Andermatt, den Dienst für einen Austausch über die hauptsächlichen Themen, die zu Anfragen und Reklamationen führen. Ihre Rückmeldung weist darauf hin, dass den Betroffenen der Unterschied von KESB (Behörde) und KESD (Dienst) und deren unterschiedliche Rollen und Aufgaben noch besser erklärt werden müssen.

Zusammenarbeit mit der KESB am Bezirksgericht Bremgarten

Gerichtspräsidenten, Fachrichterinnen und viele Mitarbeitende der Kanzlei des Bezirksgerichts Bremgarten, die Aufsichtsbehörde unseres Dienstes, folgten einer Einladung unseres Dienstes, den neuen Standort zu besuchen. Dies bot eine gute Gelegenheit für persönliche Kontakte, der sich sonst auf Briefe und e-Mails beschränkt, und zu präsentieren, wie der Dienst organisiert ist. Weiter wurden mehrere Besprechungen der Leitung des KESD mit Vertretern der KESB zu Fragen der internen Mandatsträgerwechsel, zur Verwaltung von grösseren Vermögen Betroffener und zum neuen Unterhaltsrecht geführt.

Solidaritätsbeitrag des Bundes

Die eidgenössischen Räte haben mit dem Bundesgesetz über die Aufarbeitung der fürsorgerischen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen vor 1981 (AFZFG) die Rechtsgrundlage für finanzielle Leistungen zugunsten der Opfer geschaffen. Der sogenannte Solidaritätsbeitrag soll gegenüber den Opfern ein Zeichen der Anerkennung des erlittenen Unrechts sowie Ausdruck gesellschaftlicher Solidarität sein. Die Beistände haben ihr Portfolio nach Personen, die für den Beitrag in Frage kommen, durchsucht. Pensionierte Mandatsträger wurden zusätzlich angefragt. Für 6 Personen haben die Beistände in der Folge das Gesuch zur Einreichung vorbereitet, was aufwändige Nachforschungen bis ins Staatsarchiv notwendig machten.

Unsere Beistände haben in dieser Angelegenheit eine aussergewöhnliche Rolle zum Wohl dieser besonders Betroffenen eingenommen, hat sich doch herausgestellt, dass sehr viele nicht in der Lage sind oder die Kraft aufbringen, die schweren Erlebnisse in der Vergangenheit heute aufzuarbeiten und das Gesuch zu verfassen. Damit hat unser Dienst einen wichtigen Beitrag zur Wiedergutmachung geleistet.

Ausblick

Nach über 5,5 Jahren Laufzeit läuft der Vertrag für die IT Anlage und Wartung ab. Die Leistung und die Zuverlässigkeit der Geräte haben merklich abgenommen. Von 3 Unternehmen wurden Angebote eingeholt und für die Prüfung ein externer Berater beigezogen. Der Vergabeentscheid wird zu Beginn des nächsten Jahres getroffen.

DR. IGNAZ HEIM, GESCHÄFTSFÜHRER

JAHRESBERICHT 2017 DER LEITERIN BERATUNG & ABKLÄRUNG

Nach dem Ende des ersten Geschäftsjahres des Kompetenzzentrums Beratung und Abklärung musste festgestellt werden, dass aufgrund der bisherigen Fallzahlen die Auslastung von zwei Stellen zu je 80% nicht gegeben war. Es galt, umgehend Massnahmen zur Kosteneinsparung zu ergreifen: Frau Marion Schulte-Hinrichs reduzierte freiwillig von März 2017 bis Ende September 2017 ihr Pensum auf 60%. Herr Basilicata wurde von März 2017 bis Ende August 2017 hälftig im Kompetenzzentrum Mandatsführung eingesetzt und verliess anschliessend den Kindes- und Erwachsenenschutzdienst.

Zur Sicherstellung des Vier-Augen-Prinzips während der Abklärungen im Bereich Kindes- und Erwachsenenschutz unterstützten die Berufsbeistände in Ausbildung Yanick Bachmann und Luca Schmid Frau Schulte-Hinrichs, sodass die hohe Qualität im Abklärungsprozess gewährleistet blieb.

VERNETZUNG

Frau Schulte-Hinrichs arbeitete regelmässig in folgenden Fachgruppen mit:

- Regional Arbeitsgruppe Kinderschutz im Freiamt
- Stellenleiterkonferenz der JEFBs im Kanton Aargau
- Organisationsteam der Fachtagung der Vereinigung JEFB des Kanton Aargau

Der im Jahr 2016 vorangetriebene Austausch mit den verschiedenen Fachstellen zeigte im Jahr 2017 Wirkung. Verschiedene Schulen im Bezirk Bremgarten, der KJPP Wohlen, das ask! Wohlen, die Eheberatung Wohlen und der heilpädagogische Dienst Bezirk Bremgarten nahmen Kontakt zu unserer Beratungsstelle auf betreffend Unterstützung in der Begleitung von Familien. In der Regel wurde ein gemeinsames Erstgespräch mit Zielklärung in der anfragenden Institution in die Wege geleitet, worauf die Familien im Anschluss durch die Beratungsstelle unabhängig weiterbetreut wurden.

In 141 Fällen wandten sich Ratsuchende auf eigene Initiative an die Beratungsstelle.

Die Beratungs- und Abklärungstätigkeit nahm im Vergleich zum Vorjahr leicht zu.

MARION SCHULTE-HINRICHS, DIPL. SOZIALARBEITERIN FH

SPENDEN

Sehr grosszügig haben untenstehende Spender unserem Dienst Beiträge zukommen lassen. Sie werden für besondere Auslagen bedürftiger Klienten verwendet. Das Spendenreglement gibt den Rahmen für die ordentliche Verwendung der Mittel vor.

ADVOKATURBUREAU PETER MEYER, WOHLLEN
ALBI CASA AG, ZUFIKON
BÄCKEREI RUCKLI, SARMENTORF
BESTATTUNGSINSTITUT KOCH GMBH, WOHLLEN
VEREIN BROCKENSTUBE, WOHLLEN
CHKP. AG RECHTSANWÄLTE NOTARIAT, BADEN
THEODOR UND BERNHARD DREIFUSS-STIFTUNG,
FRAUCHIGER ROBERT, WOHLLEN
FRICKER SEILER RECHTSANWÄLTE WOHLLEN
HOFSTETTER WERNER, WOHLLEN
PRIVAT, ZUFIKON
HÜRLIMANN INFORMATIK AG, ZUFIKON
KUHN HANS ALBRIK, WOHLLEN
LEIMGRUBER-LEUPPI HANS PETER, SARMENTORF
LEITRONIC AG, ZUFIKON
LITRAG + PARTNER AG, WOHLLEN
MOSER SERVICE RUND UM HAUS + GARTEN GMBH, WOHLLEN
NAUER LUKAS, BREMGARTEN
NEUE AARGAUER BANK AG, AARAU
PK-TRANSPORT GMBH, ZUFIKON
RAIFFEISENBANK MUTSCHELLEN
RAIFFEISENBANK ZUFIKON
ROTARY STIFTUNG FREIAMT
TELCOMTECH GMBH, WOHLLEN
TSCHACHTLI AG, WOHLLEN

STATISTIK 2017

Personalwesen

Der Dienst beschäftigte durchschnittlich 27 Personen verteilt auf 22,5 Vollzeitstellen (Budget 22,6), davon 19,4 in der Mandatsführung, 1,7 in der freiwilligen Beratung

Am Ende des Jahres führten die Mandatsträger im Durchschnitt 69 Fälle. Sie führen im Einzelfall im Erwachsenenschutz zwischen 81 und 100 und im Kinderschutz zwischen 49 und 77 (auf ein 100% Pensum bezogen).

Das Verhältnis Berufsbeistände zu Sachbearbeiterinnen betrug 1,3:1. Die Sachbearbeiter führen 60 bis 80 Klientenbuchhaltungen (auf ein 100% Pensum bezogen).

Fluktuation

6 Eintritte: Sonja Blum (Berufsbeiständin), Dr. Stefanie Eicher (Berufsbeiständin), Joel Furrer (Sachbearbeiter Mandatsführung), Leondra Gjokaj (Sachbearbeiterin Mandatsführung), Gerd Noll (Berufsbeistand), Luca Schmid (Berufsbeistand in Ausbildung)

Pensionierung: Marco Godenzi (Eintritt 2015 in die jfb)

6 Austritte: Benito Basilicata (Eintritt 2016), Irma Bodmer (Eintritt 2013), Nadja Braunschweiler (Eintritt 2014 in die jfb), Sarah Larghi (Eintritt 2015), Doris Mika (Eintritt 2015), Flavia Steiner (Eintritt 2016)

Mandatsführung (Veränderung gegenüber Vorjahr)

868	(+6%)	Mandate aktiv am 31.12.2017
910	(-2%)	geführte Mandate im Jahresverlauf (62% Erwachsenenschutzmandate)
173	(-5%)	neue Mandate
		Die Stadt Bremgarten übertrug 32 Kindesschutzmandate auf Anfang 2017 auf den KESD. Sie wurden nach dem Austritt aus dem JFV Bremgarten befristet durch die Consalis GmbH geführt.
141	(-10%)	abgeschlossene oder übertragene Mandate
		41 Kindes- und Erwachsenenschutzmandate der Gemeinden Arni, Oberwil-Lieli, Niederwil, Isisberg und Oberlunkhofen wurden ordentlich und unter Aufsicht der KESB Bremgarten an die Consalis GmbH auf Jahresbeginn übergeben.
519	(-5%)	geführte Rechnungen von Klienten mit 60'000 Buchungsvorgängen
67	(+3%)	Pflegeplatzaufsichten

Beratung & Abklärung

- 9 (+13%) Abklärungen
- 170 (+9%) Intakes (Anfragen)
- 135 (+7%) Beratungen in den folgenden Problembereichen:

36 (28) Trennung und Scheidung	44 (28) Einzelberat. Erwachsene
26 (28) Erziehungsberat. Minderjährige	4 (4) Einzelberat. Minderjährige
26 (7) Besuchsrecht	9 (13) Familienergänz. Massnahmen
9 (5) Kindsschutzabklärung	1 (4) Kindsschutz nach Art. 307
13 (9) Unterhaltsvertrag	

GRAFIKEN

